

# Umwelterklärung 2010

Standort Augsburg



## Vorwort

Bei Premium AEROTEC fühlen wir uns auf der Grundlage der konzernweit gültigen Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzpolitik dem verantwortungsvollen und zukunftsweisenden Umweltschutz verpflichtet.

Die Einhaltung und Weiterentwicklung eines vorbildlichen und richtungweisenden Standards im Umweltschutz ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensführung. Der Standort Augsburg hat sich bereits 1999 als Werk der EADS Deutschland GmbH zur freiwilligen Teilnahme am Gemeinschaftssystem der EU für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung entschlossen.

In 2010 ließ sich der gesamte Standort Augsburg als Fertigungs- und Entwicklungsstandort einschließlich der Zentralbereiche der 2009 gegründeten Premium AEROTEC GmbH zum ersten Mal durch einen unabhängigen Umweltgutachter nach der europäischen Öko-Audit-Verordnung prüfen. Gleichzeitig wurde ebenfalls wieder die Zertifizierung nach der internationalen Umweltmanagement-Norm DIN EN ISO 14001 durchgeführt.

Der Standort konnte erfolgreich nachweisen, dass sich der Umweltschutz auf einem hohen Niveau befindet und seine Umweltleistung auf der Grundlage eines funktionierenden Umweltmanagementsystems weiter verbessern wird. Das Öko-Audit einschließlich der regelmäßigen Wiederholungsprüfungen zeigt das besondere Engagement des Standorts im Umweltschutz.

Mit der hier vorliegenden Umwelterklärung möchten wir die interessierte Öffentlichkeit, die Kunden und insbesondere die Nachbarschaft unseres Werks über den Stand des Umweltschutzes, unsere Ziele und geplanten Maßnahmen informieren. Gerne stellen wir uns Ihren Fragen und hoffen auf einen regen Dialog bezüglich unserer Umweltschutzaktivitäten.



*Dr. Dieter Meiners*  
Geschäftsführer  
Leiter Operations (COO)



*Peter Schwarz*  
Werkleiter Augsburg

# Inhalt

<b>1.</b>	<b>Premium AEROTEC</b>	S. 4
1.1	Unsere Geschichte	S. 4
1.2	Unsere Standorte	S. 5
<b>2.</b>	<b>Die Stadt Augsburg</b>	S. 7
<b>3.</b>	<b>Der Standort Augsburg mit seinen Tätigkeiten und seiner Umweltrelevanz</b>	S. 8
<b>4.</b>	<b>Umweltaspekte</b>	S. 10
4.1	Beschreibung der Umweltaspekte	S. 10
4.2	Umweltrelevante Anlagen	S. 12
4.3	Umweltrelevante Tätigkeiten, direkte und indirekte Umweltaspekte	S. 13
<b>5.</b>	<b>Unser Selbstverständnis und unsere Arbeits-, Gesundheits- und Umweltpolitik</b>	S. 14
5.1	Leitlinien	S. 15
5.2	Kernpunkte unserer Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzpolitik	S. 16
<b>6.</b>	<b>Das europäische Öko-Audit-System</b>	S. 17
<b>7.</b>	<b>Umweltschutz am Standort Augsburg Zahlen, Daten, Fakten</b>	S. 18
<b>8.</b>	<b>Betriebliche Gesichtspunkte und Auswirkungen</b>	S. 25
<b>9.</b>	<b>Das Umweltmanagementsystem des Standorts</b>	S. 27
<b>10.</b>	<b>Umweltziele des Standorts Augsburg</b>	S. 30
	<b>Ansprechpartner</b>	S. 32
	<b>Validierung</b>	S. 32
	<b>Vorlage der nächsten Umwelterklärung</b>	S. 33

# 1. Premium AEROTEC

## 1.1 Unsere Geschichte

Premium AEROTEC hat zum 1. Januar 2009 den eigenständigen Geschäftsbetrieb aufgenommen. Das Unternehmen ist eine 100-Prozent-Tochter der EADS N.V. In den Geschäftsbetrieb wurden das EADS-Werk Augsburg, sowie die Airbus-Werke Nordenham und Varel eingebracht. Seit 1. Januar 2010 ist die ehemalige Airbus-Teilefertigung in Bremen integraler Bestandteil von Premium AEROTEC und wird als Werksteil des Werks Nordenham geführt.

Das Unternehmen beschäftigt über 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auf mittlere Sicht soll das Unternehmen industrielle Partnerschaften und Beteiligungen eingehen.

Das Kerngeschäft von Premium AEROTEC umfasst die Entwicklung und Herstellung von Metall- und Kohlefaserverbund-Flugzeugstrukturen sowie die damit verbundenen Vorrichtungen und Fertigungssysteme. Die Teilefertigung in Bremen rundet das bereits bestehende Portfolio bei der Herstellung hochwertiger Flugzeugeinzelteile ab: Hier werden u.a. komplexe Clips aus thermoplastischem Material für das neue Airbus-Langstreckenflugzeug A350 XWB gefertigt.

Ziel von Premium AEROTEC ist es, in den nächsten Jahren ihre Position als führender Lieferant 1. Ordnung (Tier-1-Supplier) für zivile und militärische Flugzeugstrukturen weiter auszubauen.

Premium AEROTEC ist in allen großen zivilen und militärischen Flugzeugprogrammen vertreten (Airbus A318-A321, A330/A340, A350 XWB, A380, Boeing 787, A400M, Eurofighter, Tornado und unbemannt fliegende Systeme, sog. UAVs). Dabei ist das Unternehmen der weltweit größte Airbus-Zulieferer für Flugzeug-Rumpfstrukturen. Premium AEROTEC ist der wichtigste Strukturlieferant für die neue A350 XWB, dessen Rumpf zum überwiegenden Teil aus Faserverbundwerkstoffen hergestellt werden wird. Zur Paris Airshow 2009 in Le Bourget hat Premium AEROTEC einen Vertrag über weitere Arbeitspakete für den neuen Airbus A350 XWB unterzeichnet. Neben den bereits zuvor beauftragten Rumpfstrukturen für die vordere Rumpfsektion (Sektion 13/14) und den Seitenschalen der hinteren Rumpfsektion (Sektion 16–18) steht der Luftfahrtzulieferer nun auch für die Fußbodenstruktur und die Druckkalotte der hinteren Rumpfsektion (Sektion 16–18) unter Vertrag.

Ein wesentlicher Schritt für Premium AEROTEC wird – neben der bereits erfolgten Zulassung als von der Europäischen Zulassungsbehörde EASA anerkannter Herstell- und Instandhaltungs-Betrieb – in den nächsten zwei Jahren die Zulassung als anerkannter Entwicklungsbetrieb (DOA; Design Organisation Approval der EASA) sein.

Premium AEROTEC hat einen eigenen Entwicklungsbereich, dessen Schwerpunkt am Standort Augsburg angesiedelt ist. Darüber hinaus gibt es Entwicklungsbüros in Bremen, Hamburg und Manching. Die Leitung der operativen Bereiche hat ihren Sitz in Varel, die Unternehmenszentrale in Augsburg.

## 1.2 Unsere Standorte

### **Augsburg**

Bei Premium AEROTEC arbeiten Kompetenz-Zentren im Norden und Süden Deutschlands zusammen – modernst ausgestattete Standorte mit individuellen Aufgaben und einem gemeinsamen Ziel: erstklassige Produkte zu schaffen.



In Augsburg befindet sich der Leitungssitz von Premium AEROTEC. Dieser Standort ist zugleich das Entwicklungszentrum mit den dazugehörigen Labors, Testprüfständen sowie der DV-gestützten Konstruktion.

Der Begriff „Aerostructures made in Augsburg“ unterstreicht die Kernkompetenz des Augsburger Flugzeugbaus: Die Fertigung und Montage von Rumpfteilen und hochbelasteten Strukturkomponenten für militärische und zivile Programme aller Art, inklusive deren Ausrüstung. Das Portfolio beinhaltet neben Hybrid-Leichtbaukonstruktionen auch alle CFK-Technologien in Prepreg, Infiltrationsverfahren und Sandwichbauweisen. Darüber hinaus werden hier auch die Druckkalotten für die Boeing 787 produziert. In den 2010 neu in Betrieb genommenen A350-Fertigungshallen werden Rumpfstrukturen aus Kohlefaserverbund-Werkstoffen gefertigt. Im Werk Augsburg wird das – mittels so genannter VAP®-Technik (Vacuum Assisted Process) weltweit größte CFK-Flugzeugbauteil – ein Frachttor für den neuen Militärtransporter A400M gefertigt.

### **Nordenham**

Das Werk Nordenham ist das Zentrum für Großblechfertigung und Schalenbau – vornehmlich für Airbus-Flugzeuge. Hochmoderne und automatisierte Fertigungstechnologien sorgen für deutlich reduzierte Produktionskosten. Für die Fertigung der großen Rumpfschalen des doppelstöckigen Airbus A380 wurde eigens eine 208 Meter lange, 78 Meter breite und entsprechend hohe Halle gebaut. In den ebenfalls 2010 fertig zu stellenden A350-Fertigungshallen werden zukünftig Rumpfstrukturen aus Kohlefaserverbund-Werkstoffen gefertigt und komplette Rumpfsektionen montiert.



Seit 1. Januar 2010 ist die Teilefertigung des Bremer Airbus-Standorts integraler Bestandteil von Premium AEROTEC und wird als Werkteil des Werks Nordenham geführt.

### **Varel**

Im Werk Varel liegen die Schwerpunkte in den Bereichen spanabhebende Bearbeitung von Flugzeugteilen sowie Entwicklung und Konstruktion von Fertigungsmitteln. Mit flexiblen Fertigungssystemen (FFS) und leistungsfähigen Informations-Verarbeitungssystemen wird für die Produktion ein optimaler

Automatisierungsgrad erzielt. Bearbeitet werden alle hoch beanspruchten integralen Strukturfrästeile aus Aluminium, Titan und Stahl. Der Fertigungsmittelbau stellt Fertigungssysteme für alle Programme und Prozessschritte der Flugzeugproduktion sowie weiterer Industriebereiche her – von CFK-Formen über Montagelinien und Prüfstände bis zu Lufttransportvorrichtungen. Über langjährige Erfahrungen verfügt Varel auch auf dem Gebiet des Windkanalmodellbaus im Bereich der Low- und High-Speed-Modelle.



### **Braşov (Rumänien)**

Premium AEROTEC hat im März 2010 den Bau eines eigenen Werks für die Bearbeitung von Flugzeugbauteilen in Ghimbav/Bezirk Braşov (Kronstadt) in Rumänien vereinbart. Das neue Werk in Rumänien wird – zusätzlich zu den Fertigungsstätten in Augsburg, Bremen, Nordenham und Varel in Deutschland – in den Unternehmensverbund von Premium AEROTEC integriert.



Auf einem 60.000 m<sup>2</sup> großen Gelände werden Fertigungsstätten errichtet, deren erste Stufe bereits im Laufe des Jahres 2010 in Betrieb gehen soll; der Ausbau wird bis Ende des Jahres 2011 abgeschlossen sein.

## 2. Die Stadt Augsburg

### **Geschichte und Gegenwart einer 2000-jährigen Stadt**

Seit der Gründung durch den römischen Kaiser Augustus 15 v. Ch. als *Augusta Vindelicorum* und der Erhebung zur Hauptstadt der Provinz Raetia durch Kaiser Trajan (98–117 n. Chr.) ist Augsburg ein Schnittpunkt wichtigster Verkehrsverbindungen des Kontinents. Dieser bevorzugten Lage verdankte die Stadt auch im Mittelalter ihre große Bedeutung. Im 13. Jahrhundert erreichten die Bürger der alten Bischofsstadt die Reichsunmittelbarkeit.

Die geldmächtigen Fugger und die seefahrenden Welser erhoben Augsburg zur Weltstadt, zur Stadt der Kaiser und Reichstage, zum Schaffensort berühmter Maler, Bildhauer und Musiker. Vergangene Blütezeiten und regsame Gegenwart vereinen sich in ganz wenigen deutschen Großstädten zu solch architektonischer Harmonie wie in der Fuggerstadt Augsburg.

In 2000 Jahren prägte sich ein Städtebild, an dem alle großen Stilepochen ihren Anteil haben. Großzügige Straßenräume, Monumentalbrunnen und repräsentative öffentliche Bauten vergegenwärtigen das weltweite Denken und Planen der Bürger dieser Stadt. Die drittgrößte Stadt Bayerns ist Universitätsstadt, Sitz der Regierung von Schwaben und ein bedeutender Wirtschaftsstandort.

Der Wirtschaftsraum Augsburg ist der Standort in Greater Munich, an dem wesentliche Impulse der modernen Industriegesellschaft ihren Anfang genommen haben. Der Dieselmotor, der erste einsatzfähige Düsenjet, der erste Stratosphärenflug, das U-Boot und das erste Luftschiff stammen aus Augsburg und sind nur Auszüge aus der Erfolgsgeschichte. Was mit den Erfindungen von Rudolf Diesel und Willy Messerschmitt begann, trug dazu bei, dass die Region zu dem wurde, was sie heute ist: Eine treibende Kraft in High-Tech-Innovationen.

Airbus, Ariane-Rakete, Formel 1, Katalysator, Schiffsdiesel, Zeitungsdruck und PKW-Produktion – sie alle benötigen technologischen Input aus dem Raum Augsburg. Augsburg besitzt erstklassige Hochschulen, Forschungs- und Technologietransfereinrichtungen sowie eine moderne Messe- und Kongressinfrastruktur. Augsburg ist der Mechatronik-Standort, das Zentrum für Umwelttechnologie in Bayern und Kompetenzregion für innovative Materialien und Verbundwerkstoffe. Die Ansiedlung der Fraunhofer-Gesellschaft und des DLR in den Bereichen Produktionstechnologie/ Mechatronik und Faserverbundtechnologie steht kurz bevor. Die günstige Lage in der europäischen Metropolregion München garantiert kurze Wege zu weiteren Forschungseinrichtungen und spezialisierten Fachkräften.

### 3. Der Standort Augsburg mit seinen Tätigkeiten und seiner Umweltrelevanz

Der Standort Augsburg umfasst vier Werksteilen auf einer Gesamtgrundstücksfläche von rund 30 ha, die logistisch und funktionell miteinander verbunden sind. Die beiden Stammwerke Teilefertigung, Zivile Montage/Zentralbereiche bzw. Militärische Montage liegen verkehrstechnisch günstig im Süden Augsburgs im Stadtteil Haunstetten. Von hier aus besteht unmittelbarer Anschluss über die Bundesstraße an die Autobahn sowie über die Lokalbahn an die Eisenbahnlinie.

Die geographische Lage dieser Werksteile erfordert besondere ökologische Sensibilität, vor allem im Bereich des Gewässer- und Bodenschutzes, da insbesondere das Werk IV in der weiteren Schutzzone A1 bzw. A2 des Trinkwasserschutzgebietes der Stadt Augsburg liegt. Dieser Umstand wird zukünftig einen immer größeren Stellenwert erhalten, da der Standort in den letzten Jahren das gesamte städtische Gewerbegebiet östlich des Stammwerkes (ehemaliges Grundig- und Vespagelände) angemietet hat und dort diverse Fertigungs-, Logistik und Zentralbereiche eingerichtet hat. Dieses den Stadtwerken Augsburg gehörende Areal liegt in der Schutzzone A1, daher wurden die angemieteten Hallen dem aktuellem Stand der Technik des Gewässerschutzes entsprechend umgebaut. Gemeinsam mit der Stadt Augsburg und den Stadtwerken Augsburg wurde für die Nutzung dieses Geländes und der Gebäude ein öffentlich-rechtlicher Vertrag geschlossen, in dem die Bedingungen bzw. die Kompensationsmaßnahmen hinsichtlich einer Reduzierung des Gefahrenpotentials auf dem gesamten Fertigungsgelände vereinbart wurden.

Trotz dieser Flächenerweiterung um rund 2 ha wurde das Gesamtgefährdungspotential des Werks Augsburg nicht erhöht, sondern verringert.

Die Eröffnung unseres dritten Werksteils im Jahre 2002 erfolgte auf Grund zahlreicher zusätzlicher Aufgaben durch die neuen Programme A380 und A400M. Die Fertigungsstätte befindet sich auf dem Gelände des NATO-Jagdbombergeschwaders 32 ECR auf dem Lechfeld, etwa 15 km südlich der Stammwerke. Besonderer Vorzug des Werksteils Lechfeld ist die exklusive Start- und Landegenehmigung für die EADS und ihren Supertransporter Beluga. Hierdurch besitzt der Standort in Zukunft auch die Möglichkeit, größte Baugruppen für die Montage in Augsburg akquirieren zu können.

Ende 2008 wurde ein rund 6 ha großes Grundstück entlang der B17 erworben. Auf diesem Gelände, das sich in etwa 10 Minuten Entfernung zum Stammwerk befindet, entsteht derzeit das neue Werk I des Standortes Augsburg, in dem die Fertigung der neuen Airbus-Baumuster untergebracht wird.

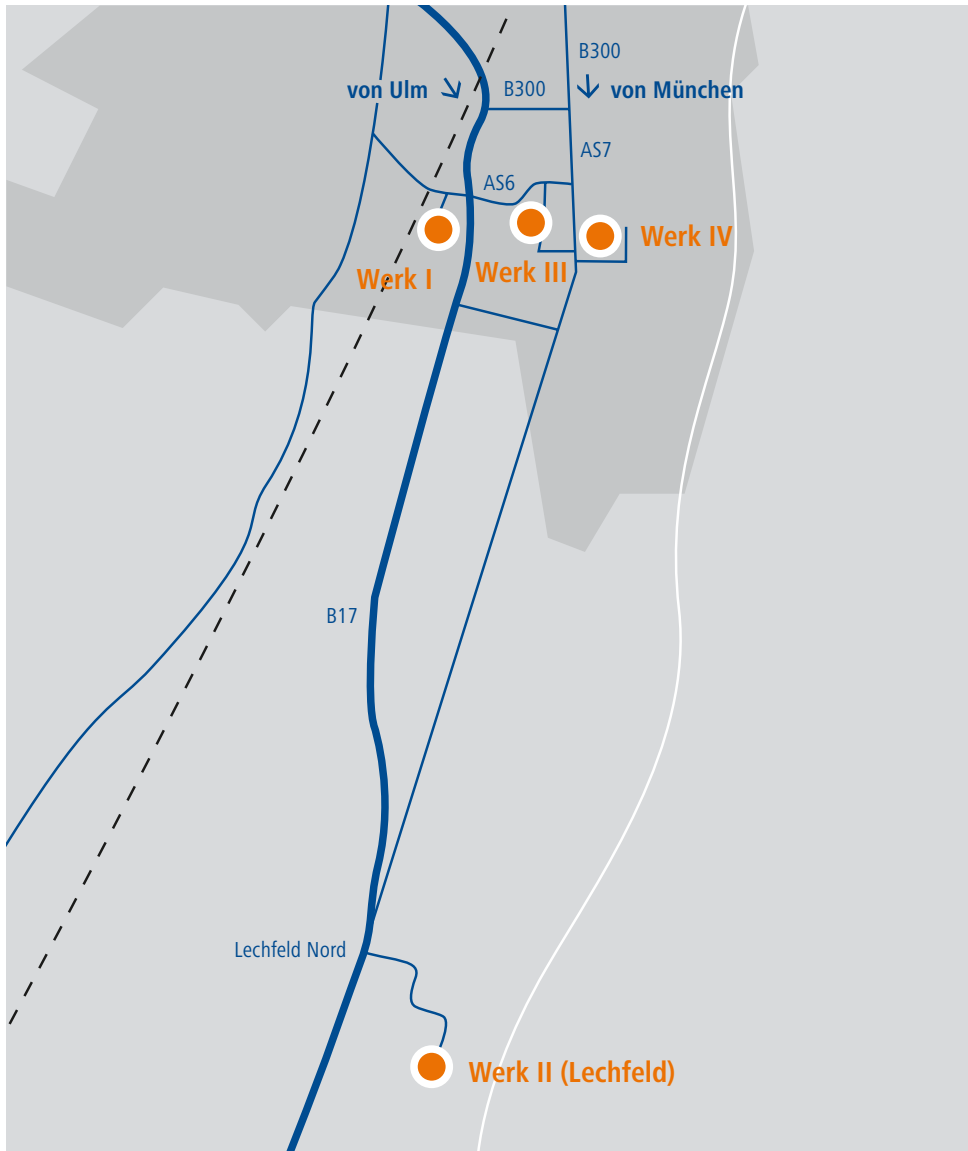
Bis Mitte 2010 wird hier die Kohlefaserverbund-Fertigung (CFK-Fertigung) für die Außenschalen der Sektion 16–18 des neuen A350 und die Ausrüstung dieser Baugruppen in Betrieb gehen. In unmittelbarer Nähe zu diesem Standort entstehen zur Zeit ebenfalls Forschungseinrichtungen der DLR und des Fraunhofer-Institutes zum Thema Carbontechnologie und Mechatronik.

Das Aufgabenspektrum der mehr als 2.500 Mitarbeiter des Standortes erstreckt sich von der Fertigung von Flugzeug-Einzelteilen bis zur Montage und Ausrüstung von Flugzeugbaugruppen und -sektionen.



Hierzu gehören auch mechanische, hydraulische und elektrische Funktionsprüfungen kompletter Flugzeugbaugruppen und -sektionen, lebensdauer verlängernde Maßnahmen an Flugzeugstrukturen sowie die Konstruktion und der Bau von Fertigungsmitteln.

Die besondere Umweltrelevanz des Standortes ergibt sich einerseits durch die oben genannte, sehr spezifische geographische Lage und andererseits durch die eingesetzten Fertigungstechniken bzw. -prozesse in den einzelnen Produktionsbereichen. Hieraus ergeben sich Umweltauswirkungen durch Emissionen und Abwasser. Diese werden im Rahmen des technisch Möglichen und des wirtschaftlich Vertretbaren begrenzt.



## 4. Umweltaspekte

### 4.1 Beschreibung der Umweltaspekte

#### Bewertung der Wesentlichkeit von Umweltauswirkungen

Durch Tätigkeiten an unserem Standort entstehen unvermeidbare Umwelteinwirkungen in Form von Umweltaspekten, z.B. Luftschadstoffe, Lärm, Abfälle, Abwasser. Durch diese Einwirkungen können entsprechende Auswirkungen auf die Umwelt erfolgen in Form von Beeinträchtigung der Gesundheit durch z.B. Lärm, Schädigung der Ozonschicht, Belastung von Böden und Gewässern.

Wir haben die Umweltauswirkungen an unserem Standort mit den uns vorliegenden Daten untersucht und einer Bewertung unterzogen, um daraus die wesentlichen Umweltaspekte zu identifizieren. Hierbei haben wir uns an den Vorgaben des Anhang I der EMAS-Verordnung orientiert.

Unsere Bewertungskriterien zur Bewertung der Wesentlichkeit von Umweltauswirkungen sind:

- Umweltschädigungspotenzial
- Anfälligkeit der lokalen, regionalen oder globalen Umwelt
- Ausmaß, Anzahl, Häufigkeit und Umkehrbarkeit der Aspekte oder der Auswirkungen
- Rechtsrelevanz
- Bedeutung für die Interessenträger und die Mitarbeiter der Organisation

Umweltaspekte	Bewertung der Wesentlichkeit (g.-m.-h.)	Umweltrelevanz am Standort	Umweltauswirkungen
<b>Abfälle</b>	hoch	Gefährliche Abfälle deklarierungspflichtig	Ressourcenverbrauch, Umweltbelastung durch Beseitigung
<b>Energie- / Ressourcennutzung (Strom, Gas, Öl, Wärme)</b>	mittel	8 bis 12 Tonnen CO <sub>2</sub> /Jahr und Mitarbeiter	Treibhausgase, Klimawandel
<b>Altlasten</b>	mittel	Bekannt, nicht sanierungsbedürftig	Wirkpfad Boden / Wasser, Wirkpfad Boden / Mensch
<b>Wassergefährdende Stoffe</b>	mittel	VAWS Gefährdungsklasse B, C	Gefährdung Trinkwasser
<b>Produktbezogene Input- / Outputdaten (Gefahrstoffe)</b>	mittel	CMR – Stoffe (carcinogen, mutagen, reproduktionstoxische Stoffe)	Gesundheitsschädliche Beeinträchtigung
<b>Umweltschutz bei Fremdfirmen und Lieferanten</b>	mittel	keine ISO 14001 / EMAS-Betriebe, sondern andere Zertifizierungen mit geringerem Stellenwert (z. B. Entsorgungsfachbetrieb)	Prozesssicherheit
<b>Biologische Vielfalt</b>	mittel	Werksfläche pro Mitarbeiter 100 – 150 m <sup>2</sup>	Flächenverbrauch

**Bewertung der Umweltrelevanz einzelner Tätigkeiten anhand ihrer  
Wesentlichkeit am Standort Augsburg**

Wesentlichkeit	<b>Hoch</b>	Teilefertigung (Zerspanung / Blechfertigung): große Mengen an nicht gefährlichen Abfällen (Schrott)	Teilefertigung (Oberflächenbearbeitung) große Mengen an gefährlichen Abfällen	
	<b>Mittel</b>	Einzelteilefertigung/ Montage A350-Baugruppen und daraus folgend extensiver Flächenverbrauch für Großkomponentenfertigung Umgang mit Gefahrstoffen in allen Fertigungsbereichen	Teilefertigung (Zerspanung, Blechbearbeitung, Kunststofffertigung) und hieraus resultierender Ressourcenverbrauch (Energie, Roh- und Betriebsstoffe)	Lieferanten- und Dienstleisterauswahl
		<b>Gering</b>	<b>Mittel</b>	<b>Hoch</b>
		Einflussmöglichkeit		

## 4.2 Umweltrelevante Anlagen

### **Galvanik**

Oberflächenbehandlung von Titan- und Aluminiumbauteilen (Beizen, Anodisieren, chromatfrei) mit Chemikalienlager (3,5 t); Abluftreinigung mit Tropfenabscheider und chemisch-physikalische Abwasserbehandlung; Kreislaufführung von Spülwässern; Gewässerschutzausstattung (Auffangwannen, Löschwasserrückhaltung etc.)

- ↗ Entstehung von Luftemissionen, Abwasser und gefährlichen Abfällen; Umgang mit umweltrelevanten Stoffen, Energieverbrauch

### **Kunststofffertigung**

Herstellung von Faserverbundkunststoffbaugruppen nach unterschiedlichsten Fertigungsverfahren mit Lagerkapazität für maximal 10 t Harze und Hilfsstoffe

- ↗ Entstehung von Luftemissionen und überwachungsbedürftigen Abfällen, Umgang mit umweltrelevanten Stoffen, Energieverbrauch

### **Lackierereien**

Lackierung von Einzelteilen und Baugruppen auf Automaten oder von Hand – mit Lacklägern; Restkonservierung; Abluftreinigung mit Farbnebelauswaschung bzw. -filtration, abwasserfrei; Gewässerschutzausstattung (Auffangwannen, Löschwasserrückhaltung etc.)

- ↗ Entstehung von Luftemissionen (auch aus der regenerativen Nachverbrennung) und gefährlichen Abfällen; Umgang mit umweltrelevanten Stoffen, Energieverbrauch

### **Gefahrstofflager**

Rund 30 t Gefahrstoffe/gefährliche Abfälle in Lagerräumen mit Ausstattung für Boden-, Gewässer- und Brandschutz (Auffangwannen, Löschwasserrückhaltung etc.)

- ↗ Umgang mit umweltrelevanten Stoffen und gefährlichen Abfällen

### **Heizwerk**

Feuerungsanlage(n) für Erdgas und Öl (rund 35 MW) und Heizöllager (2×50 m<sup>3</sup> und 1×18 m<sup>3</sup>)

- ↗ Entstehung von Luftemissionen; Umgang mit umweltrelevanten Stoffen, Energieverbrauch und -verlust

### **Kühlwasserkreislaufanlage**

Kühlwasserkreislauf zur indirekten Kühlung verschiedener Produktionsanlagen; Abwasserreinigung über Filteranlage

- ↗ Entstehung von Abwasser; Umgang mit umweltrelevanten Stoffen

### **Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen**

- ↗ Anlagen ab Gefährdungsstufe B der Bayerischen Verordnung über Anlagen zum Umgang (Lagern, Abfüllen, Umschlagen bzw. Herstellen, Behandeln oder Verwenden) mit wassergefährdenden Stoffen bzw. unterirdische Behälter oder Rohrleitungen
- ↗ Umgang mit umweltrelevanten Stoffen

## 4.3 Umweltrelevante Tätigkeiten, direkte und indirekte Umweltaspekte

### **Wasserwirtschaft**

Wassereinsparung durch Kreislaufführung und Sparspülung; Abwasserbehandlung in der Oberflächenbearbeitung (Galvanik); Abwasserreinigung durch Abscheider.

### **Luftreinhaltung**

Abluftreinigung in den Lackierereien und der Galvanik; Einsatz möglichst umweltverträglicher Lacke, Lackierverfahren und Oberflächenbehandlungsverfahren

### **Lieferanten und beauftragte Dienstleister**

Einbeziehung der Dienstleister auf dem Betriebsgelände in unser Umweltmanagementsystem; Bewertung von Lieferanten hinsichtlich Umweltschutz

### **Verkehr**

Mitarbeiterverkehr, Ablieferung von zivilen und militärischen Flugzeugkomponenten und Einzelteilen; innerbetrieblicher Verkehr; Anlieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Entsorgung von Abfällen

### **Energiemanagement**

Energieeinsparung durch zentrale Leittechnik; Optimierung der Versorgungsnetze; Wärmedämmung an Gebäuden

### **Gefahrstoffmanagement**

Einsatz möglichst umweltschonender Stoffe; sichere Lagerung/Umgang mit Gefahrstoffen

### **Notfallmanagement**

Anerkannte Werkfeuerwehr; Sicherheitszentrale und betriebliche Katastrophenschutzorganisation

### **Boden- / Grundwasserschutz**

Doppelwandige Tanks und Leckageüberwachungen; Auffangwannen an Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen; Löschwasserrückhaltung

### **Beschaffung**

Einkauf möglichst umweltverträglicher Materialien; Lagerung der Materialien und Auswahl von Lieferanten unter Umweltgesichtspunkten

### **Abfallwirtschaft**

Vermeidung, getrennte Sammlung und Entsorgung von Abfällen

## 5. Unser Selbstverständnis und unsere Arbeits-, Gesundheits- und Umweltpolitik

Für Premium AEROTEC – und den Standort Augsburg – gilt als Tochterunternehmen von EADS die konzernweit geltende Arbeits-, Gesundheits- und Umweltpolitik.

Die innovative und umwelteffiziente Technologie ist einer der Schlüsselfaktoren für die Zukunftsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit des Unternehmens sowie für die Sicherung der Arbeitsplätze und Kundenzufriedenheit. Durch Zunahme des Umweltbewusstseins bei den Interessenvertretern besteht eine besondere Erwartung hinsichtlich der Anerkennung der Umweltpolitik der Firma, auch seitens der Geschäftspartner und Zulieferer.

Die Entwicklung von Premium AEROTEC hängt unmittelbar vom wirtschaftlichen Ergebnis und der steten Verbesserung seiner breitgefächerten Leistungsfähigkeit ab. In diesem unternehmerischen Umfeld ist der Schutz der Umwelt integraler Bestandteil des Leistungsspektrums von Premium AEROTEC. Umweltschutz steht nicht losgelöst neben anderen Zielen, sondern ist Teil der auf langfristige Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensstrategie.

## 5.1 Leitlinien

- Wir gehen über die bloße Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften hinaus und verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Leistung auf den Gebieten des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes.
- Wir entwickeln Produkte, die über alle Phasen des Lebenszyklus umweltfreundlich sind.
- Wir schonen die Umwelt in allen Phasen der Produktion und Instandhaltung.
- Wir informieren unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit umfassend über unsere Aktivitäten im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz.
- Wir stellen uns den Anforderungen des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes von morgen.
- Wir gestalten Arbeitssysteme, Produkte und Dienstleistungen entsprechend den Anforderungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, der Ergonomie und des Umweltschutzes.
- Wir beteiligen unsere Mitarbeiter bei der Gestaltung ihrer Arbeitsplätze.
- Wir entwickeln ein fortschrittliches Gesundheitsmanagementsystem.
- Wir fördern und erhalten das hohe Niveau im Bereich der Gesundheitsvorsorge und des Wohlbefindens unserer Mitarbeiter.

### **Das heißt konkret für den Standort Augsburg:**

Auf der Grundlage dieser konzernweiten Vorgaben, standort- und tätigkeitsspezifischer Gegebenheiten sowie der Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Umgang mit dem Umweltmanagement am Standort haben wir unsere individuellen Handlungsmaximen abgeleitet.

Die Umsetzung wird im Zuge von Audits und Managementreviews regelmäßig überprüft. Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit sind in der Regel keine Gegensätze. Alle Maßnahmen haben zum Ziel, Belastungen für Mensch und Umwelt zu vermeiden oder auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Dies umfasst auch – in Zusammenarbeit mit den Behörden – vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung umweltrelevanter Unfälle und zur Minimierung ihrer Auswirkungen auf die Umwelt. Dazu bauen wir auf das Engagement aller Mitarbeiter.

## 5.2 Kernpunkte unserer Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzpolitik

### **Wir gestalten alle Stufen der Produktion möglichst umweltverträglich und sicher.**

- Wir fühlen uns verpflichtet, unsere Produktionsanlagen stets der besten verfügbaren Sicherheits- und Umwelttechnik anzupassen – soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.
- Wir optimieren unsere Prozesse laufend hinsichtlich Ressourcenschonung und Minimierung von Gefährdungen für die Mitarbeiter sowie Umweltauswirkungen.

### **Wir streben einen vorbildlichen und Richtung weisenden Standard im Arbeits- und Umweltschutz an.**

- Wir stellen uns den hohen Anforderungen eines produzierenden Betriebes in der weiteren Schutzzone des Trinkwasserschutzgebietes in Augsburg. Aktives Notfallmanagement und die Einhaltung behördlicher Vorschriften und Auflagen sind daher für uns selbstverständlich.
- Die ständige Verbesserung der Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter ist Grundlage unseres Handelns. Die Mitarbeiter werden bei der Gestaltung ihrer Arbeitsplätze mit einbezogen.

### **Wir informieren unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit umfassend über Arbeits- und Umweltschutz.**

- Wir informieren und schulen unsere Mitarbeiter regelmäßig, um ein Höchstmaß an Sicherheits- und Umweltbewusstsein zu erreichen.
- Wir sehen uns als Teil der Gesellschaft und stellen uns aktiv dem Dialog mit der Öffentlichkeit.
- Wir arbeiten aktiv in kommunalen Ausschüssen und Arbeitskreisen mit und informieren regelmäßig über unsere Umweltauswirkungen am Standort.
- Wir arbeiten eng mit den regionalen Umweltbehörden zusammen, auch bei nicht genehmigungsbedürftigen Anlagen, um Umweltauswirkungen auf ein Mindestmaß zu beschränken.



## 6. Das europäische Öko-Audit-System

Die Teilnahme am europäischen Öko-Audit stellt für uns einen wesentlichen Baustein zur Umsetzung unserer Umweltleitlinien dar. Wir sehen uns in der Verantwortung, für unsere Belegschaft, unsere Nachbarschaft und die Öffentlichkeit einen effektiven Umweltschutz zu verwirklichen und dessen kontinuierliche Verbesserung sicher zu stellen.

Deshalb stellen wir uns den Herausforderungen der europäischen Öko-Audit-Verordnung und der internationalen ISO 14001. Mit der vorliegenden Umwelterklärung legen wir unsere Ziele, Konzepte und Maßnahmen sowie den Stand der Leistungsfähigkeit unseres betrieblichen Umweltschutzes öffentlich dar.

22.12.2009	DE	Amtsblatt der Europäischen Union	L 342/1
I			
<i>(Veröffentlichungsbedürftige Rechtsakte, die in Anwendung des EG-Vertrags/Euratom-Vertrags erlassen wurden)</i>			
VERORDNUNGEN			
<b>VERORDNUNG (EG) Nr. 1221/2009 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES</b>			
<b>vom 25. November 2009</b>			
<b>über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 761/2001, sowie der Beschlüsse der Kommission 2001/681/EG und 2006/193/EG</b>			
DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —		zu fördern und Maßnahmen zu entwickeln, mit denen die Organisationen angeregt werden sollen, strenge und von unabhängiger Stelle überprüfte Berichte über Umwelt und nachhaltige Entwicklung zu veröffentlichen.	
gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 175 Absatz 1,			
auf Vorschlag der Kommission,	(3)	In der Mitteilung der Kommission vom 30. April 2007 über die Halbzeitbewertung des Sechsten Umweltaktionsprogramms der Gemeinschaft wird festgestellt, dass die Funktionsweise der für die Wirtschaft konzipierten freiwilligen Instrumente verbessert werden muss und dass die Instrumente ein hohes Potenzial aufweisen, das bisher aber nicht voll ausgeschöpft wurde. Die Kommission wird aufgefordert, die Instrumente zu überarbeiten, um ihre Anwendung zu fördern und den damit einhergehenden Verwaltungsaufwand zu verringern.	
nach Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses <sup>(1)</sup> ,			
nach Stellungnahme des Ausschusses der Regionen <sup>(2)</sup> ,			
gemäß dem Verfahren des Artikels 251 des Vertrags <sup>(3)</sup> ,			
in Erwägung nachstehender Gründe:			

## 7. Umweltschutz am Standort Augsburg

### Zahlen, Daten, Fakten

#### Grundsätzliches

Die Vielzahl der bezogenen Rohstoffe, Bauteile, Baugruppen sowie die breite Palette der bei uns gefertigten Baugruppen lässt eine Input-/Outputdarstellung nach EMAS III Anhang IV in Form von Mengenangaben bei unseren eingesetzten Rohstoffen nicht zu.

Wir verwenden als Basiskennzahl des Outputs die Anzahl der produktiven Stunden pro Jahr, um unsere Umweltauswirkungen im Jahresvergleich bewerten zu können, da die Anzahl der produktiven Stunden bei gleichbleibender Produktivität direkt proportional zur Gesamtbruttowertschöpfung ist.

Unsere Kernindikatoren nach EMAS III Anhang IV berechnen sich somit aus den absoluten Größen (A) geteilt durch die produktiven Stunden (B) bezogen auf 1 Millionen produktive Stunden (R).

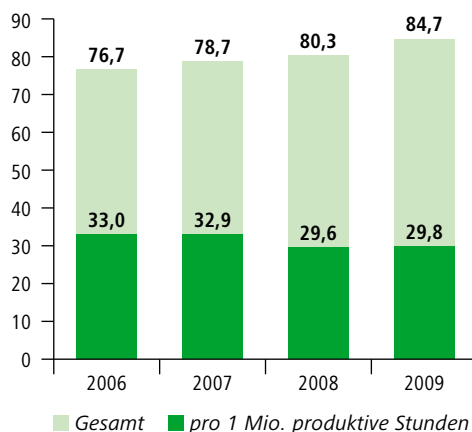
#### Nutzung natürlicher Ressourcen und Rohstoffe

Auf Grund unseres Fertigungsspektrums setzen wir im wesentlichen Aluminiumlegierungen in Form von Halbzeugen, Blechen, Platten und vorgefertigten Bauteilen ein.

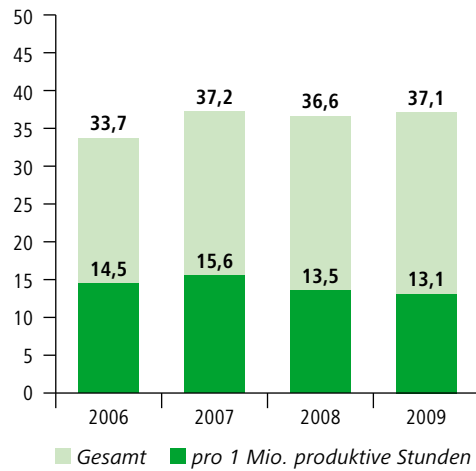
Der Umgang mit umweltrelevanten Hilfs- und Betriebsstoffen ist in unseren Umweltschutzanweisungen geregelt, von der Beschaffung über die Lagerung und Verwendung bis zur sachgerechten Entsorgung. Durch regelmäßiges Hinterfragen der Verbrauchsmengen und die laufende Verbesserung unserer Produktions- und Instandhaltungsprozesse wird eine Verbrauchsoptimierung sichergestellt.

Als Energieträger werden an unserem Standort Strom, Erdgas und Heizöl eingesetzt. Im Jahr 2009 wurden 84,7 GWh auf den Primärenergieeinsatz umgerechnete Bezugsenergie verbraucht. Damit ist der Verbrauch gegenüber 2006 um rund 10 Prozent gestiegen. Der Mehrverbrauch ist insbesondere auf den Anlauf der Fertigung auf den Erweiterungsflächen von Werk IV-Ost (Vespa und Montessori-Schule) zurückzuführen. Berücksichtigt man den Anstieg der produktiven Stunden des gesamten Standortes hat sich der Verbrauch um rund 10 Prozent reduziert. Durch den Einsatz zentraler Leittechnik und sonstiger energiesparender Maßnahmen konnte der spezifische Stromverbrauch somit gesenkt werden.

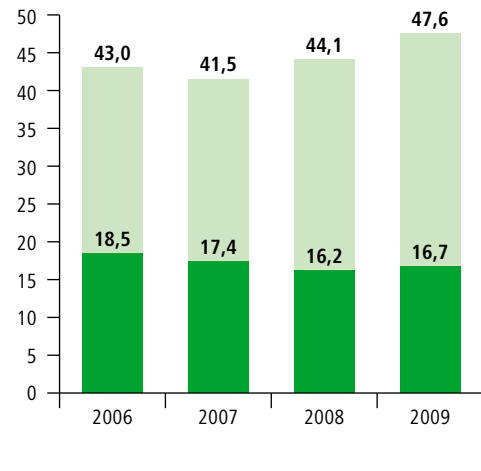
#### Gesamtenergieverbrauch 2006–2009 [in GWh/a]:



### Elektrische Energie [in GWh/a]



### Erdgas-, Heizöl [in GWh/a]



Der Anteil erneuerbarer Energien beim Strombezug liegt durch den Strommix des Lieferanten bei rund 24 Prozent.

### Hilfs- und Betriebsstoffe

Hilfs- und Betriebsstoffe		2006	2007	2008	2009
<b>Lacke und Farben, lösemittelhaltige Reinigungsmittel</b>	Tonnen	214	229	281	308
	Tonnen pro 1 Mio. prod. h	92	96	104	108
<b>Galvanikchemikalien</b>	Tonnen	202	315	271	110
	Tonnen pro 1 Mio. prod. h	87	132	100	39
<b>Öle und Fette</b>	Tonnen	17	16	46	47
	Tonnen pro 1 Mio. prod. h	7	7	17	17
<b>Kühlschmierstoffe</b>	Tonnen	64	55	61	58
	Tonnen pro 1 Mio. prod. h	28	23	23	20

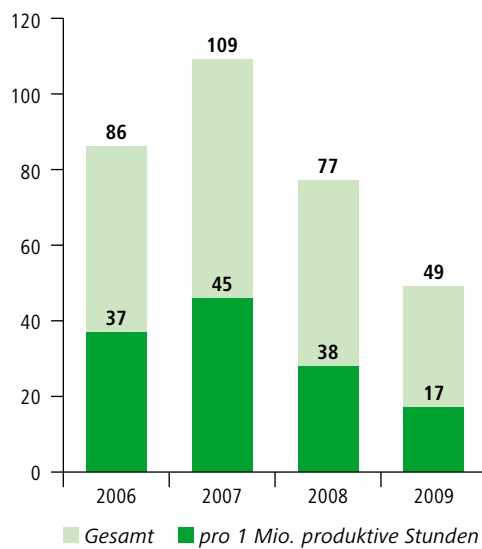
Im Bewusstsein unserer Umweltschutzverantwortung verwenden wir generell nur schwach wassergefährdende Kühlschmiermittel. Durch die stufenweise Umstellung unserer lösemittelhaltigen Lacke auf wasserbasierende Lacksysteme wird es zukünftig zu einer deutlichen Reduzierung des Verbrauchs von Lösungsmitteln kommen. Die Ausweitung des Einsatzes eines neu entwickelten Reinigungsverfahrens von Bauteilen auf Wasserbasis wird diesen Trend unterstützen.

### Wasserverbrauch und Abwasseranfall

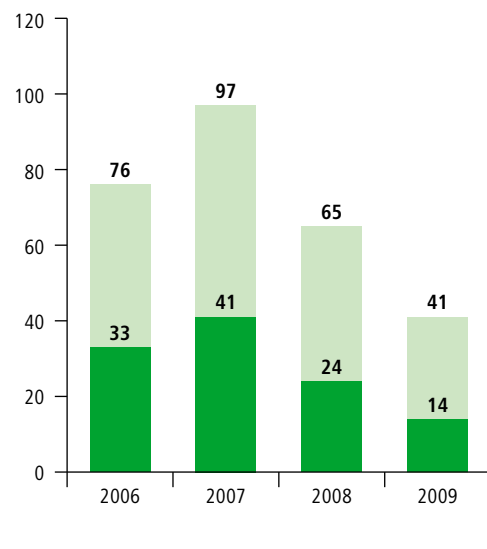
Der Wasserverbrauch in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen unseres Standortes wird mit Wasserzählern gemessen. Die Wirksamkeit wassersparender Maßnahmen kann damit bereichsspezifisch ermittelt werden. Die Abwassermenge unseres Standorts berechnet sich aus der bezogenen Frischwassermenge abzüglich der Verdunstungsverluste über unsere Kühltürme, Oberflächenbehandlung – Galvanik – etc. Die genaue Datenermittlung erfolgt durch den Einsatz von Wasserzählern an allen relevanten Anlagen.

Berücksichtigt man den Anstieg der produktiven Stunden des Werkes, wurde in den letzten vier Jahren beim Wasserverbrauch bzw. Abwasseranfall eine Reduzierung um mehr als 50 Prozent pro produktiver Stunde erreicht.

Frishwasser [ $\times 1000 \text{ m}^3 / \text{a}$ ]



Abwasser [ $\times 1000 \text{ m}^3 / \text{a}$ ]



Durch Rohrbrüche in der Frishwasser-Ringleitung kam es in den Jahren 2006 bis 2008 zu teilweise größeren Wasserverlusten

Wir betreiben am Standort Augsburg eine genehmigungspflichtige Abwasserbehandlungsanlage in der Galvanik und seit 2006 eine genehmigungspflichtige Einleitestelle in der Kühlwasserkreislaufanlage. Als Indirekteinleiter in die Kanalisation der Stadt Augsburg ist das Einhalten der gesetzlich vorgeschriebenen Überwachungs-werte von Bedeutung. Sie werden sowohl vom Tiefbauamt der Stadt Augsburg als auch werksintern im Rahmen der Eigenüberwachung kontinuierlich kontrolliert.

### Abwasserüberwachungswerte Galvanik/Kühlwasserkreislaufanlage 2006–2009 [mg/l]:

Messparameter	zulässiger Grenzwert	2006	2007	2008	2009
AOX	1 mg	<0,2–2,1	0,28–1,3	0,01–0,44	0,13–0,7
Chrom, gesamt	0,5 mg	0,005–1,4	0,005–0,51	0,1–0,4	0,005–0,17
Chrom VI	0,1 mg	<0,03–0,15	0,005–0,03	<0,1	<0,05
Chlordioxid	0,3 mg	<0,04	<0,04	<0,04	<0,04

## Abfall

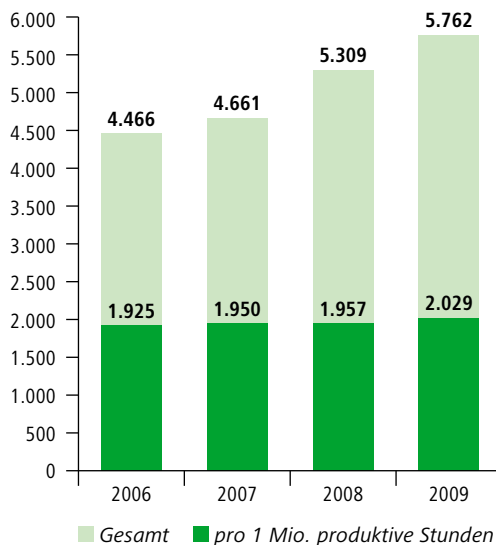
Am Standort Augsburg ist Abfallvermeidung und -verminderung nach wie vor tägliche Aufgabe. Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Abfälle umweltverträglich und sicher entsorgt werden. Die werksinterne Einsammlung der Abfälle und die Abfuhr zu den Verwertungs- und Beseitigungsunternehmen führt ein zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb durch.

In den letzten Jahren hat sich bei den hausmüllähnlichen Abfällen die Entsorgung von der Beseitigung fast vollständig zur Verwertung verschoben. So fielen im Jahr 2009 nur noch rund ein Prozent Abfälle zur Beseitigung an.

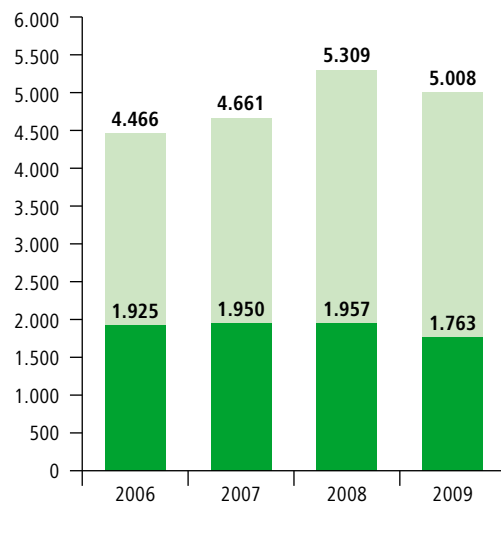
Leider konnte der Trend der früheren Jahre mit deutlichen Reduzierungen von Müllmengen nicht fortgesetzt werden. Fertigungssteigerungen und Qualitätssicherungsanforderungen erforderten häufigere Reinigungszyklen der Lackieranlagen, was eine bedeutende Steigerung des Lackschlammanfalls nach sich zog. In 2009 konnte durch technische Verbesserungen beim Anlagenreinigen eine Reduzierung von entsorgtem Reinigungswasser erzielt werden, was aber durch einen Mehranfall an Galvanikbädern im Rahmen eines großen Galvanikumbaus verzerrt wird.

## Abfallwirtschaft 2006–2009

*Gesamtabfallaufkommen  
[t/a]:*



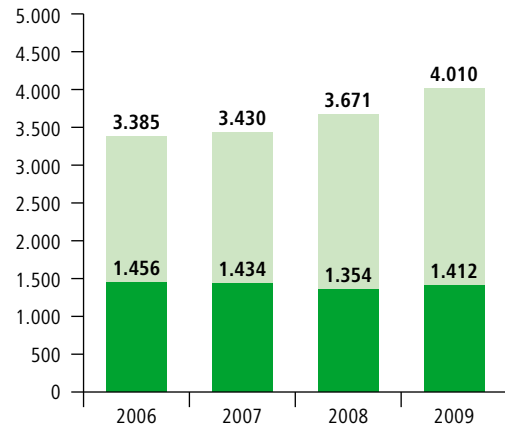
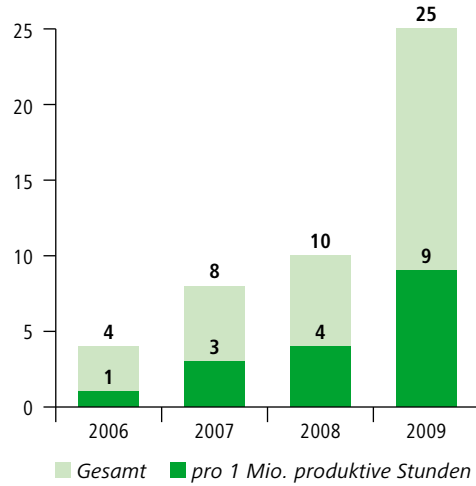
*ohne Einmalanfall Galvanik-Rückbau*



**Nicht gefährlicher Abfall zur Beseitigung nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung**

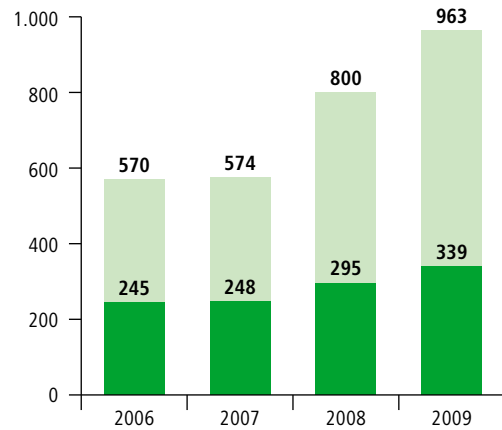
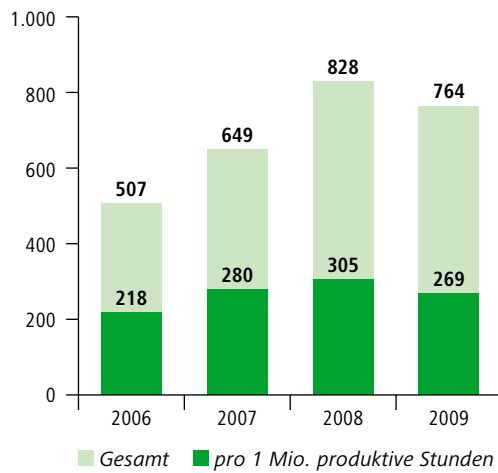
z.B. Hausmüll

z.B. Holz, Kartonagen, Folienabfälle  
Altpapier, Schrott, enthält einmaligen  
Entsorgungsaufwand aus Abriss/Umbau  
alte Galvanik (Bauschutt) 2009



**gefährlicher Abfall zur Beseitigung**  
z.B. Lackabfälle, Altlösemittel, Galvanik-  
bäder; enthält einmaligen Entsorgungs-  
aufwand Galvanikbäder durch  
Galvanikumbau 2009

**gefährlicher Abfall zur Verwertung**  
z.B. Galvanikschlamm, Waschflüssig-  
keiten; enthält einmaligen Entsor-  
gungsaufwand Galvanikbäder durch  
Galvanikumbau 2009



## Emissionen in die Atmosphäre

Die umweltrelevanten direkten Emissionen an unserem Standort stufen wir in der Umweltrelevanz als gering ein. Sie stammen im Wesentlichen aus unseren Lackieranlagen, Abluftreinigungsanlagen, Feuerungsanlagen und der Galvanik.

Das Kesselhaus versorgt den Standort mit Prozess- und Heizwärme. Die Feuerungsanlage wird vorwiegend mit Erdgas, dem umweltfreundlichsten fossilen Brennstoff, versorgt. Alle Anlagen (mit Ausnahme des Kesselhauses im Werk III) unterliegen den Genehmigungsvorschriften des Bundesimmissionsschutzgesetzes. Die Schadstofffrachten (Kohlenmonoxid, Stickoxide und Kohlendioxid) beziehen sich auf den Betrieb der Feuerungsanlagen und Abluftreinigungsanlagen (Gasbefeuerung) und wurden aus der eingesetzten Erdgasmenge berechnet. Die Lösemittelmmission wurde aus den Aufzeichnungen der kontinuierlichen Messstellen und den regelmäßigen Emissionsmessungen der Lackierereien ermittelt. Um die Emissionen an unserem Standort weiter zu verringern streben wir an, soweit wie möglich lösemittelarme Lacksysteme (sogenannte Highsolids oder wasserbasierende Lacke) einzusetzen. Weiterhin prüfen wir den Einsatz alternativer Reinigungsverfahren. Diese Themen finden sich auch in unserem Umweltprogramm wieder.

## Teilnahme am europäischen Emissionshandel

Der Standort Augsburg unterliegt als Betreiber einer Feuerungsanlage mit mehr als 20 Megawatt dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG). Für diese Anlage wurden von der Deutschen Emissionshandelsstelle 17.751 Emissionsberechtigungen (= Tonnen Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)) für die Periode 2005–2007 und 32.290 Berechtigungen für die Periode 2008 bis 2012 zugeteilt. Durch die Teilnahme am Emissionshandel sehen wir einen weiteren Anreiz, unsere Heizanlage weiter zu optimieren, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren.

Emissionen in die Atmosphäre		2006	2007	2008	2009
NO <sub>x</sub>	Tonnen	12	11,3	10,6	11,4
	Tonnen pro 1 Mio. prod. h	5,2	4,7	3,9	4
CO	Tonnen	1	1,3	1,2	1,3
	Tonnen pro 1 Mio. prod. h	0,6	0,5	0,44	0,46
SO <sub>2</sub>	Tonnen	4	0,1	0,07	0,102
	Tonnen pro 1 Mio. prod. h	1,5	0,04	0,04	0,04
CO <sub>2</sub>	Tonnen	7.149	7.059	6.631	7.162
	Tonnen pro 1 Mio. prod. h	3.076	2.954	2.446	2.520
VOC (Lösemittel)	Tonnen	19,8	21,3	17,6	22,4
	Tonnen pro 1 Mio. prod. h	8,5	8,9	6,5	7,9

Umrechnungsfaktoren:

NO<sub>x</sub>: Erdgas 3,01 g NO<sub>x</sub>/m<sup>3</sup> = 0,2717 kg/MWh;

CO: Erdgas 0,34 g CO/m<sup>3</sup> = 0,0307 kg/MWh;

SO<sub>2</sub>: Erdgas 0,027 g SO<sub>2</sub>/m<sup>3</sup> = 0,0024 kg/MWh;

CO<sub>2</sub>: Erdgas 169,62 kg/MWh;

Heizöl: 3,35 g NO<sub>x</sub>/kg = 0,2839 kg/MWh

Heizöl: 0,63 g CO/kg = 0,0534 kg/MWh

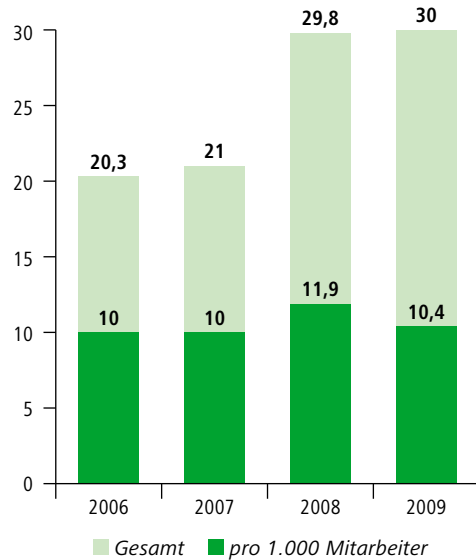
Heizöl: 3,6 g SO<sub>2</sub>/kg = 0,3051 kg/MWh

Heizöl: 265,81kg/MWh

### Biologische Vielfalt ausgedrückt in Flächenverbrauch

Da der Anteil der versiegelten Fläche zur unversiegelten Fläche gleichbleibend ist wird als Kernindikator gemäß EMAS Anhang IV die Gesamtfläche des Standortes verwendet.

Flächenverbrauch 2006–2009 [ha]



Durch die Anmietung von Werkserweiterungsflächen für das Werk an der Haunstetter Straße im Jahr 2007 und einen Grundstückskauf von mehr als 6 ha im Jahr 2008 stieg der Flächenverbrauch pro Mitarbeiter deutlich an, da das neue Werk erst in den nächsten Jahren die Serienfertigung aufnehmen wird.



## 8. Betriebliche Gesichtspunkte und Auswirkungen

### **Gefahrstoffmanagement**

Der Umgang mit Gefahrstoffen innerhalb des Werkes wird durch eine Dienstanweisung geregelt. Der Einsatz von Prozessmaterialien, die gefährliche Inhaltstoffe aufweisen, wird durch das betriebliche Gefahrstoffmanagement auf ein Minimum reduziert.

Dabei kommt das EDV-System „Gefahrstoffverwaltungsprogramm“ (GVP) zum Einsatz, mit dem die EG-Sicherheitsdatenblätter verwaltet und auch umgangsspezifische Arbeitsplatzinformationen zuverlässig abgebildet werden. Auf diese Weise können wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern detaillierte Informationen über Gefahrstoffe bereitstellen.

Bevor ein Prozessmaterial bei uns eingesetzt werden darf, wird es umfassend auf seine umwelt-, arbeitsschutz- und sicherheitsrelevanten Auswirkungen geprüft. Die Beurteilung erfolgt auf der Grundlage von Sicherheitsdatenblättern und zusätzlichen Informationen des Herstellers bzw. der Verwendungsart. Wenn keine Ersatzstoffe mit geringerem Risikopotenzial zur Verfügung stehen, wird das Material im Werk für den Einsatz freigegeben. Hier werden auch die erforderlichen sicherheitstechnischen Vorsorgemaßnahmen mit dem Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz abgestimmt. Am Standort Augsburg befinden sich rund 450 gefährliche Stoffe bzw. Zubereitungen im Einsatz.

### **Verkehr**

An unserem Standort werden sämtliche zu verarbeitenden Rohstoffe und Teile mit LKW angeliefert. Alle inländischen Transporte innerhalb des Airbusverbundes sind in ein Gebietsspeditionskonzept eingebunden. Das heißt flächendeckend sind Speditionsunternehmen beauftragt, das Materialaufkommen anzuliefern, wobei Ladungen mit geringem Umfang an regionalen Sammelpunkten zusammengeführt und für Transporte über größere Distanzen gebündelt werden. An Stelle von vielen LKW-Transporten mit ungenutzten Kapazitäten führen wir so möglichst wenige, dafür aber voll ausgelastete durch. Grundsätzlich wird bei dem Einsatz von LKW auf die Erfüllung der EURO-Norm III Abgaswerte großen Wert gelegt.

Die abgehenden Transporte verlassen unser Werk derzeit ausschließlich über die Straße. Obwohl sich der Standort an den Sanierungskosten der Lokalbahnstrecke vom Werksgelände zum DB-Netz beteiligt hatte, mussten die Bahntransporte eingestellt werden, da der massive Anstieg der Auslieferungen und die taggenaue Anlieferung bei unseren Kunden über das Schienennetz nicht mehr gewährleistet werden konnte.

### **Betriebliche Gesichtspunkte und Auswirkungen**

Eine Überschreitung von Lärmgrenzwerten war in den letzten drei Jahren nicht festzustellen. Dennoch wurden Maßnahmen zur weiteren Lärmreduzierung in der Fertigung ergriffen.

In den Sommermonaten kommt es immer wieder zu einzelnen Anrufen der Nachbarschaft, die sich über Lärmemissionen durch offenstehende Hallentore und -türen beschweren. Durch innerbetriebliche Maßnahmen wurde hier weitgehend Abhilfe geschaffen.

Da wegen unserer Fertigungsprozesse und der eingesetzten Stoffe eine Grundwassergefährdung nicht völlig auszuschließen ist, sehen wir auf Grund unserer besonderen geografischen Lage in der weiteren Schutzzone des Trinkwasserschutzgebietes der Stadt Augsburg ein mittleres Risiko. Im Umweltprogramm werden weiterhin vorbeugende Maßnahmen zur Verbesserung des Boden- und Grundwasserschutzes vorgesehen. Im letzten Jahr haben wir in unserer Galvanik das Chromsäure-Anodisierverfahren durch das umweltfreundliche Wein-/Schwefelsäure anodisieren substituiert was zu einer erheblichen Reduzierung an hoch gewässerschädigenden Stoffen führte, lediglich das Chromatieren von Verbindern konnte nicht ersetzt werden, so dass noch ein kleine Menge an chromathaltigen Stoffen erhalten blieb, die zum nächst möglichen Zeitpunkt (Freigabe eines Prozesses durch Airbus) ebenfalls umgestellt wird.

In unseren komplexen Prozessen sind Abweichungen vom Regelbetrieb möglich. Das damit verbundene Risiko wird durch geordnete Abläufe und Notfallvorsorgemaßnahmen auf ein Minimum reduziert. Bereits in der Bauphase versuchen wir alle denkbaren Umweltrisiken zu erfassen und geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Da niemand ausschließen kann, dass es auf dem Werksgelände zu Unfällen mit Umweltschäden kommen kann, legen wir besonderen Wert auf vorsorgende Gefahrenabwehr. Hierzu gehören insbesondere eine eigene Werkfeuerwehr sowie regelmäßige Notfallübungen. Bislang gab es am Standort keine Betriebsstörung mit besonderer umweltrelevanter Auswirkung. Kleinere Störungen, über die auch die entsprechenden Behörden informiert wurden, konnten grundsätzlich kurzfristig behoben werden und hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf Luft, Wasser oder Boden.

#### **Umweltleistung und Umweltverhalten von Auftragnehmern und Lieferanten**

Auf unserem Werksgelände sind Fremdfirmen tätig, die vertraglich auf die Einhaltung unserer Umweltstandards verpflichtet sind. Die Einhaltung wird durch regelmäßige Audits auf unserem Werksgelände aber auch bei den Fremdfirmen selbst überprüft. Ein wichtiger Gesichtspunkt in der Abfallwirtschaft ist die Sicherstellung rechtskonformer und ökologischer Entsorgungswege. Unsere diesbezüglichen Geschäftspartner werden von uns regelmäßig durch Audits überprüft.

#### **Nutzung und Verunreinigung von Böden**

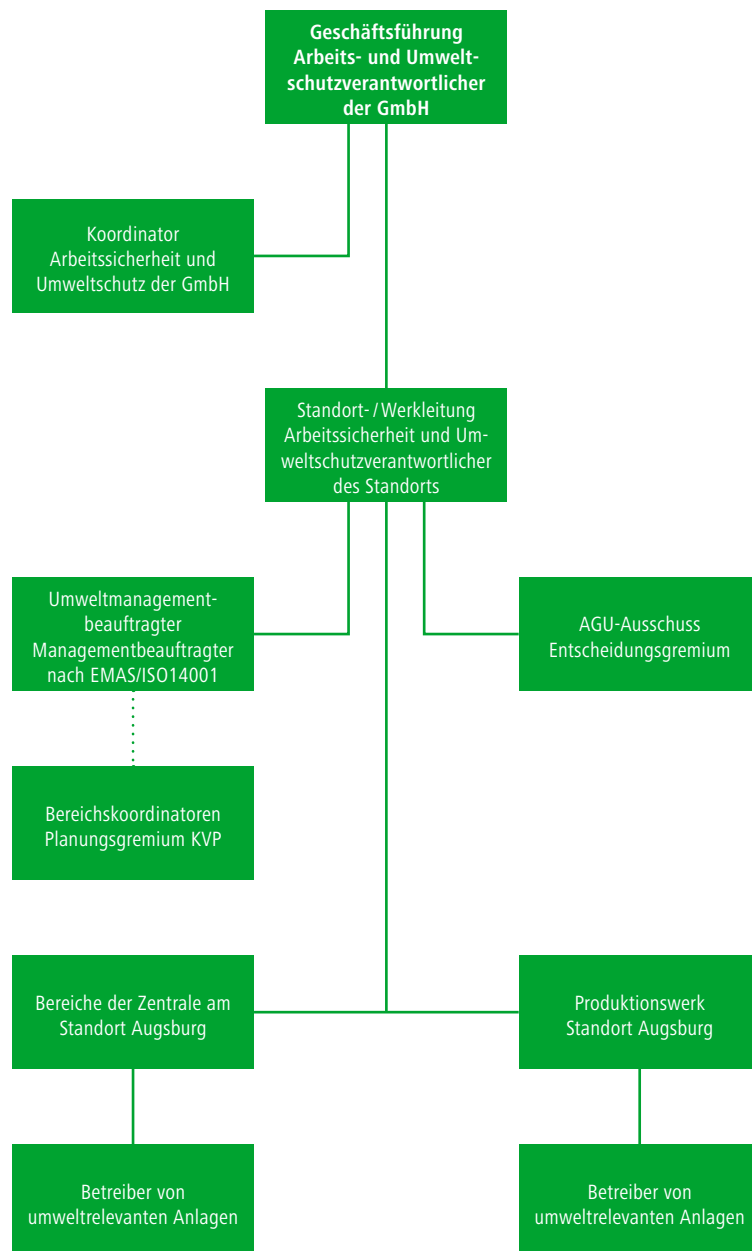
Bei jedem Neubau, Umbau oder Stilllegung einer umweltrelevanten Anlage lassen wir durch externe Gutachter Altlastenuntersuchungen durchführen. Festgestellte Altlasten oder Schadensstellen wurden bzw. werden in Absprache mit den zuständigen Umweltbehörden beseitigt.

Der Standort verfügt über ein Grundwassermessnetz, das regelmäßig überwacht wird. In den letzten Jahren wurden keine durch den Betrieb des Standortes verursachten Schadstoffe im Grundwasser gefunden.

## 9. Das Umweltmanagementsystem des Standorts

Das Thema Umweltschutz ist am Standort Augsburg durch die Einbindung in die Unternehmensstrategie fest integriert. Das Umweltmanagementsystem bindet alle umweltrelevanten Prozesse ein und hilft uns, unsere Ziele im Umweltschutz zu erreichen. Das Umweltmanagementsystem ist Bestandteil der Gesamtaufgabe und Handlungsgrundlage unserer Mitarbeiter.

### Das Umweltorganigramm des Standortes Augsburg



## **Elemente und Instrumente des Umweltmanagementsystems**

- Umweltschutzrelevante Verantwortlichkeiten, Aufgabenwahrnehmungen, Anlagen, Abläufe und Organisationsstrukturen sind in einer Systemdokumentation „Umweltmanagement“ verbindlich festgehalten. Spezielle umweltrelevante Tätigkeiten sind über Arbeitsanweisungen geregelt.
- Auf der Grundlage der konzernweit gültigen Arbeits-, Gesundheits- und Umweltpolitik ist eine Umweltpolitik für den Standort Augsburg von Premium AEROTEC definiert worden. Zu deren Umsetzung werden regelmäßig aus den unterschiedlichen Bereichen des Standortes Umweltziele, Maßnahmen, Termine und Verantwortliche festgelegt. Diese Programme der einzelnen Bereiche werden regelmäßig zu einem standortbezogenen Umweltprogramm verdichtet, das über die vorliegende Umwelterklärung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.
- Unser Ziel ist ein „lebendes“ Managementsystem, in dem jeder seine Umweltschutzaufgaben kennt, als zentralen Bestandteil seiner Tätigkeiten akzeptiert und danach handelt. Eine wichtige Voraussetzung für einen funktionierenden betrieblichen Umweltschutz ist die ständige Qualifizierung und Sensibilisierung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf allen Ebenen. Sie beginnt schon bei den Auszubildenden im ersten Lehrjahr und wird durch interne und externe Informations- und Schulungsveranstaltungen zu speziellen Themenschwerpunkten ergänzt. Der Betriebsrat wird durch den Umweltschutzbeauftragten über die Umweltsituation informiert.
- Um unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit zu informieren, zu sensibilisieren und das Ideenpotenzial unserer Belegschaft zu nutzen, existiert am Standort ein Qualifikations- und Kommunikationskonzept für Mitarbeiter. Es umfasst Mitarbeiterinformation, Mitarbeiterschulung, öffentliche Informationsveranstaltungen sowie Informationsmaterial. Darüber hinaus ist das Themenfeld Umweltschutz explizit im betrieblichen Vorschlagswesen verankert. Unsere Mitarbeiter nutzen diese Möglichkeit, um ihre Ideen und Verbesserungsvorschläge für unseren Umweltschutz einzubringen.
- Um bei Unfällen und Betriebsstörungen eine Belastung der Umwelt zu verhindern oder diese zumindest zu minimieren, sind Umweltschutz, Brandschutz und Arbeitsschutz bereits in die Planung von Anlagen und Gebäuden vorbeugend eingebunden. Darüber hinaus dienen neben regelmäßigen Mitarbeiterunterweisungen auch spezielle Umweltschutzanweisungen und Alarmpläne der systematischen Prävention und Gefahrenabwehr.
- Zentrale Elemente unseres Umweltmanagementsystems sind interne Umweltaudits, die in Form von Befragungen und Begehungen mit den betroffenen Führungskräften und Mitarbeitern vor Ort durchgeführt werden. Die Audits werden von qualifizierten Umweltauditoren unseres Unternehmens durchgeführt. Neben der Überprüfung der Umweltleistung und der Wirksamkeit unseres Systems stehen Motivation, Sensibilisierung und das gemeinsame Aufarbeiten von Verbesserungspotenzialen im Vordergrund. Außerdem dienen die Audits zur Überprüfung der Einhaltung von Rechtsvorschriften. In den bisher durchgeführten Umweltaudits konnte Rechtskonformität festgestellt werden.
- Die standortübergreifende Anwendung und Pflege des Umweltmanagementsystems obliegt dem Umweltschutzbeauftragten. Als Systemverantwortlicher ist er für den Ablauf der Umweltaudits sowie für die Durchsetzung der Regelungen im Umweltmanagement zuständig. Hierfür ist er mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet.

- Unser Umweltmanagementsystem und die damit erzielten Umweltleistungen unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Dieser wird durch die Entwicklung und Motivation unserer Mitarbeiter zu Offenheit, Prozessorientierung und Eigenverantwortung unterstützt. Die Standortleitung führt regelmäßig ein Managementreview durch, in dem das Umweltmanagementsystem und die Umweltleistungen bewertet und durch Verabschiedung neuer Ziele verbessert werden.
- Die periodische Validierung und Zertifizierung durch den Umweltgutachter bestätigt und fördert die Weiterentwicklung unserer Umweltschutz-Leistungsfähigkeit.

## 10. Umweltziele des Standorts Augsburg

Ein wesentliches Element unseres Umweltmanagementsystems ist das Umweltprogramm. Dieses enthält Ziele zur Verbesserung des Umweltschutzes und Maßnahmen zu deren Umsetzung. Die Ziele und Maßnahmen sind mit Verantwortlichkeiten und Termine hinterlegt. Der Stand der Umsetzung wird regelmäßig intern hinterfragt. Wesentliche Ziele und Maßnahmen aus diesem Umweltprogramm sind im Folgenden aufgeführt. In der ersten Tabelle stellen wir die neu vereinbarten Umweltziele dar. Im Anschluss daran ist der aktuelle Stand der Umsetzung unseres bisherigen Umweltprogramms aufgelistet. Für das Umweltprogramm und die Bereitstellung der Mittel ist die Werkleitung verantwortlich. Die einzelnen Organisationseinheiten setzen die Maßnahmen in ihrem Bereich um. Die Kontrolle der Umsetzung einzelner Ziele und Maßnahmen erfolgt über den Umweltschutzbeauftragten und die Werkleitung. Wir schreiben das Umweltprogramm laufend fort und veröffentlichen es in der jährlich aktualisierten Umwelterklärung des Standortes.

### Neue Umweltziele

(Stand März 2010)

Umweltthema	Ziel / Maßnahme (Bezugsgröße 2009)	Termin
<b>Luftreinhaltung</b>	Reduzierung von Lösemittlemissionen um mindestens 5 % durch verstärkten Einsatz lösungsmittelarmer bzw. wasserbasierender Lacksysteme pro produktiver Stunde	2012
<b>Umgang mit Gefahrstoffen</b>	Substitution des Chromatierverfahrens durch ein CMR-freies Verfahren	2012
<b>Ressourcenschonung</b>	Durchführung einer Studie zur Optimierung von Ressourcenverbräuchen in ausgewählten Bereichen	2011
<b>Energiemanagement</b>	Überprüfung Einsatzmöglichkeiten BHKW-Technik bei Serienreifmachung der CFK-Fertigung	2010
<b>Abfallreduzierung</b>	Reduzierung von gefährlichen Abfällen um 5 % pro produktiver Stunde	2012
<b>Mitarbeitermotivation zum Umweltschutz</b>	Entwicklung einer anwenderoptimierten Intranet-Darstellung des Umweltmanagement-Systems auf Premium-AEROTEC-Ebene	2010
	Anbieten von Umweltschutzschulungen im Schulungsprogramm für alle Mitarbeiter	kontinuierlich

**Bestehende/erfüllte Umweltziele**  
(Jahre 2006 bis 2009 – Basis 2005)

Umweltthema	Ziel/Maßnahme	Termin	Stand der Umsetzung
<b>Vertiefung des Umweltbewusstseins bei den Mitarbeitern</b>	Entwicklung Anwenderoptimierte Darstellung des Umweltmanagements im Intranet (MonAir)		umgesetzt, aber 2009 durch Ausgliederung nicht mehr zugänglich
	Angebot von Umweltschutzschulungen regelmäßig durchgeführt	kontinuierlich	umgesetzt
	Erstellung eines Umweltschutzleitfadens für Fremdfirmen am Standort		in Arbeit
<b>Abfallminimierung von gefährlichem Abfall um 5 % pro produktiver Stunde</b>	Optimierung der Standzeit des Lackierereiwassers	2009	Reduzierung nicht erreicht, da durch Fertigungshochlauf und Anforderungen aus Qualitätsgründen eine häufigere Reinigung der Anlagen erforderte
	Reduzierung des Waschwassers der Zippel-Reinigungsanlage durch Installation eines Vakuumverdampfers	2008	umgesetzt
	Reduzierung des Galvanikschlamm-Anfalls durch verbesserte Entwässerung	2009	umgesetzt
<b>Reduktion der Lösemittlemission um 10 % pro produktiver Stunde</b>	Hochdruckwasserstrahlreinigen für Großschalengruppen	2006	umgesetzt (rund 20 Prozent Lösemittelreduktion erreicht)
	Einführung wasserbasierende Grundierung auf dem Lackierautomat	2008	
	Einführung wasserbasierende Lackierung von Airbuseinzelteilen	2007	
<b>Weitere Verbesserung des Boden- und Grundwasserschutzes</b>	Substitution des Chromsäure-Anodisierverfahrens durch ein umweltfreundlicheres Verfahren	2009/2010	
	Stilllegung Betriebstankstelle	2008	umgesetzt
	Stilllegung eines unterirdischen Öltanks in Werk III und Ersatz durch einen kleineren Tank	2007	
	Erstellung einer Studie über die Umstellung von Altanlagen auf Bioöle	2007	umgesetzt (Diplomarbeit)
<b>Ressourcenschonung</b>	Verbesserung der Bewußtseinsbildung der Mitarbeiter durch regelmäßige Visualisierung von Energieverbräuchen für Mitarbeiter	kontinuierlich	umgesetzt durch regelmäßige Aushänge an den Umwelt-Infotafeln

## Ansprechpartner

Haben Sie noch Fragen zu unserem Umweltschutz und unserer Umwelterklärung?  
Dann wenden Sie sich bitte an:

### **Premium AEROTEC GmbH**

Standort Augsburg  
Haunstetter Straße 225  
86179 Augsburg

### **Umweltschutzbeauftragter**

Günter Kohn  
Tel.: +49 (0)821 801-6 27 18  
Fax: +49 (0)821 801-6 20 83  
E-Mail: [gunter.kohn@premium-aerotec.com](mailto:gunter.kohn@premium-aerotec.com)

## Validierung der Umwelterklärung

Die Deloitte Cert Umweltgutachter GmbH hat die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung, das Umweltbetriebsprüfungsverfahren und die Umwelterklärung des Unternehmens

### **Premium AEROTEC GmbH Standort Augsburg**

auf Übereinstimmung mit der EG-Verordnung 1221/2009 (EMAS III) in der Fassung vom 25. November 2009 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Augsburg, 26. März 2010



*Joachim Ganse*  
Umweltgutachter



*Georg Hartmann*  
Umweltgutachter

Deloitte Cert Umweltgutachter GmbH, DE-V-0268





## Vorlage der nächsten Umwelterklärung

Der Termin für die nächste Umwelterklärung ist festgelegt auf **März 2013**. Zwischenzeitlich werden jährlich aktualisierte Umwelterklärungen erstellt.

Augsburg, März 2010

Peter Schwarz  
Standortleiter

Günter Kohn  
Umweltschutzbeauftragter

**Herausgeber**

Premium AEROTEC GmbH  
Standort Augsburg

**Verantwortlich**

Peter Schwarz, Standortleiter  
Günter Kohn, Umweltschutzbeauftragter

**Redaktion**

Günter Kohn, Leiter Arbeitssicherheit und Umweltschutz von Premium AEROTEC  
Wiebke Bob, Umweltschutzbeauftragte Standort Augsburg

**Premium AEROTEC GmbH**

Haunstetter Straße 225  
86179 Augsburg  
Tel.: +49 (0)821 801-0  
Fax: +49 (0)821 801-6 23 88  
[www.premium-aerotec.com](http://www.premium-aerotec.com)

© Mai 2010